

# Etablierung eines Feedbacksystems zur Förderung kommunikativer Kompetenzen von Studierenden in der Zahnmedizin (FeKommZ)

Felix Krause<sup>1)</sup>, Gerhard Schmalz<sup>1)</sup>, Tina Hofmann<sup>1)</sup>, Rainer Haak<sup>1)</sup>, Katrin Rockenbauch<sup>2)</sup>

<sup>1</sup>Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Universität Leipzig

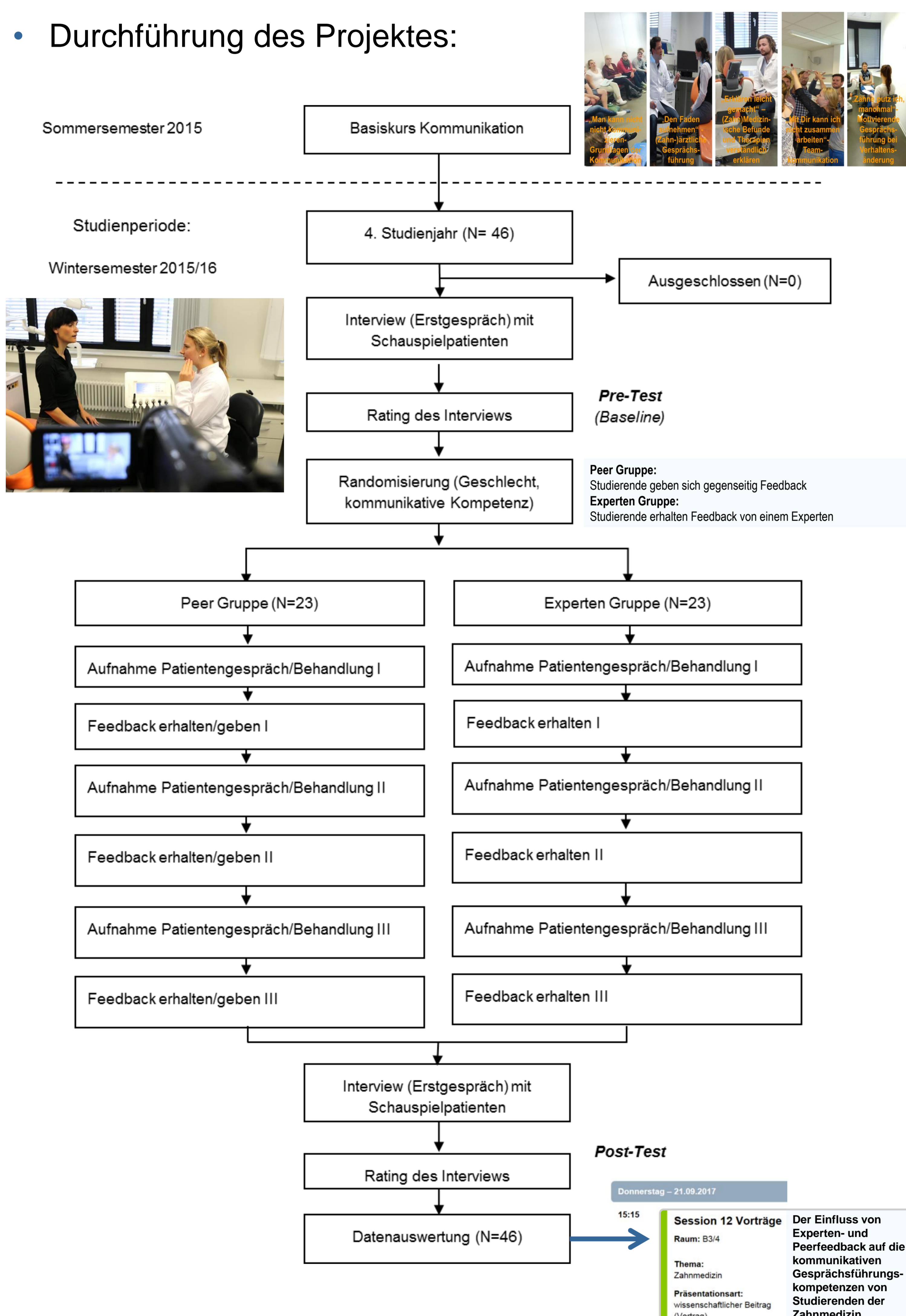
<sup>2</sup>Lehrpraxis im Transfer plus, Universität Leipzig

## 1. FRAGESTELLUNGEN

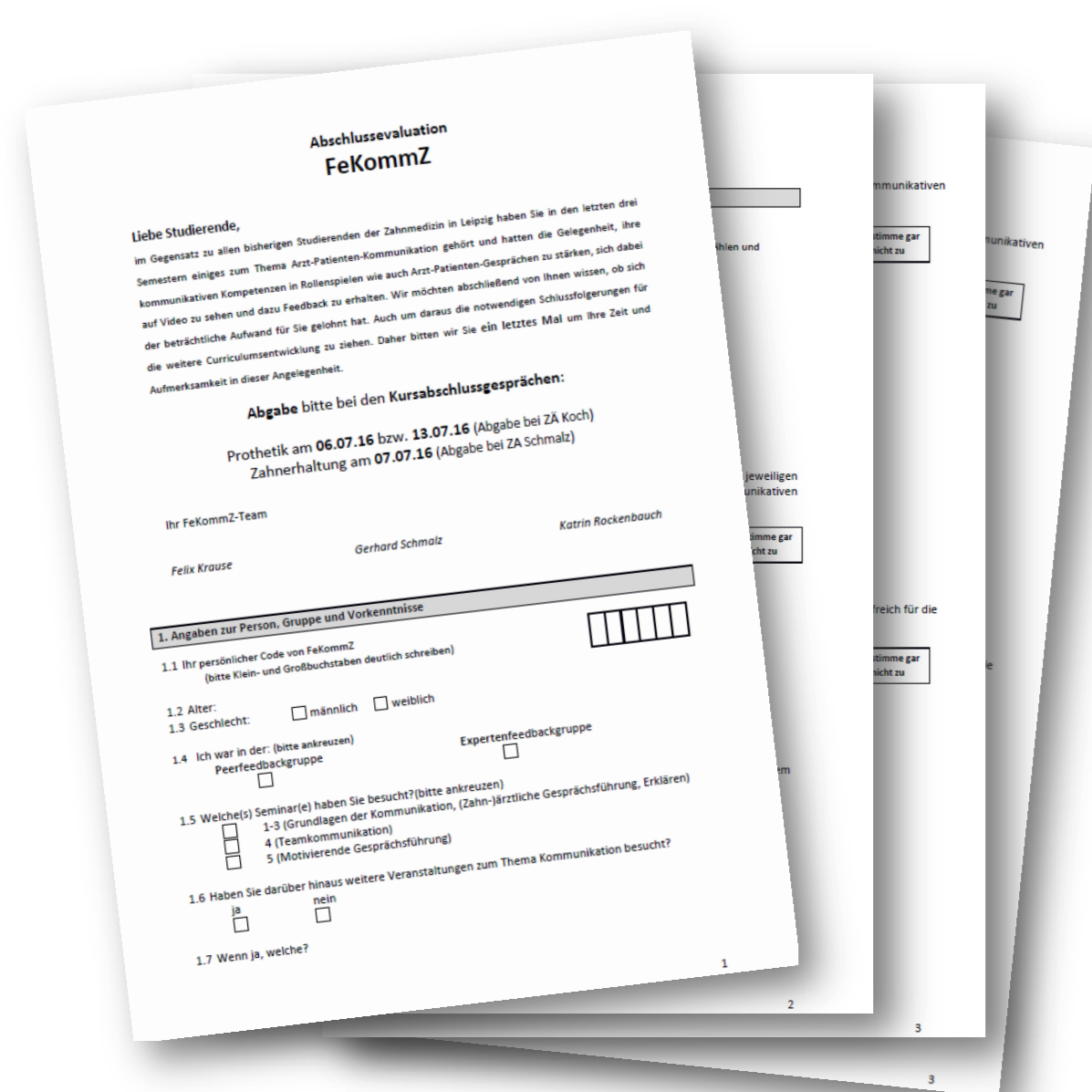
- Führt aus Sicht der Studierenden der Erhalt von Feedback zu realen Gesprächs- und Behandlungssituationen zu einer Verbesserung ihrer kommunikativen Kompetenzen?
- Kann Peerfeedback als Teil eines Gesamtkonzeptes der Kommunikationsausbildung in die klinischen Kurse der Zahnmedizin integriert werden?

## 2. METHODEN

- Durchführung des Projektes:



- Abschlussevaluation (Likert-Skala)

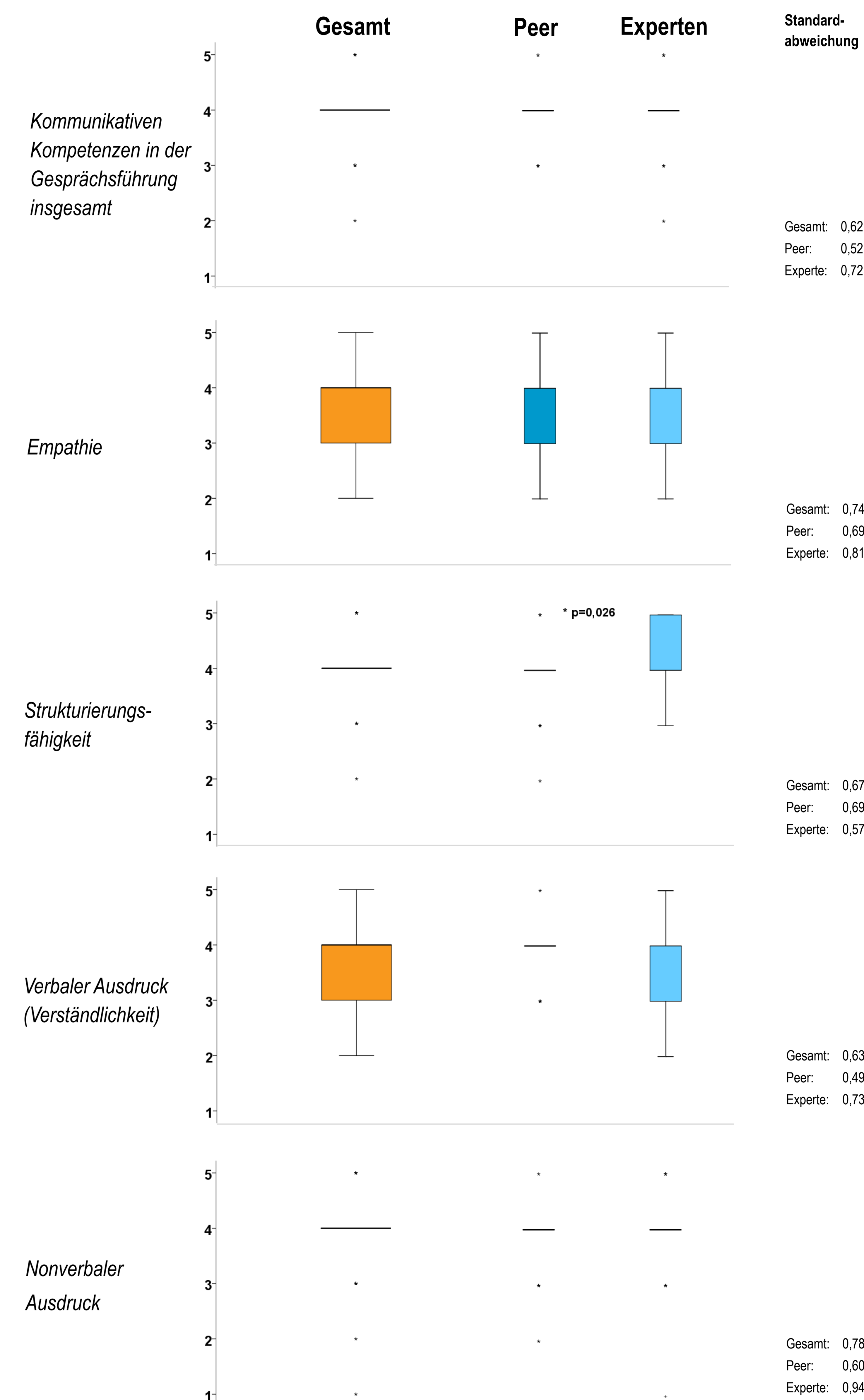


### Selbsteinschätzung kommunikative Kompetenzen in der Gesprächsführung

- Gesamteinschätzung
- Empathie
- Strukturierungsfähigkeit
- Verbaler Ausdruck
- Nonverbaler Ausdruck

## 3. ERGEBNISSE

„Durch die Teilnahme an FeKommZ hat/ haben sich mein/ meine ... in Arzt-Patienten-Gesprächen verbessert.“



Boxplots zeigen Gesamtbewertungen aller Studierenden sowie Bewertungen nach Peer- bzw. Expertengruppe getrennt (1 = stimme gar nicht zu, 5 = stimme voll und ganz zu)

## 4. SCHLUSSFOLGERUNG

- FeKommZ trug aus Sicht der Studierenden zur Verbesserung ihrer kommunikativen Kompetenzen bei.
- Durch die Implementierung von Peerfeedback-Interventionen in den klinischen Ausbildungskursen könnte eine Feedbackkultur etabliert und somit die bis dahin erworbenen kommunikativen Kompetenzen gefestigt, vertieft und nachhaltig umgesetzt werden.